



*Jahreskreisfest Imbolc
am 14.2.2021*

*Göttin Brighid
Visioniere Dein 2021*

9 Uhr

Ihr habt mich gerufen,
ihr habt mir einen Tag gewidmet,
ihr wollt eure kostbare Zeit mir schenken?

Nun, ich Brighid bin gekommen. Ihr habt mich gerufen, ich bin da.
Ich bin immer da. Wir sind immer da.

Du bist niemals alleine, nur deine Bewusstheit,
deine Gedanken, dein Verstand will dies oft nicht zulassen.
Aber heute, heute an diesem Tage öffnest du dich, öffnest dich für mich,
öffnest deine Bewusstheit, in eine andere Richtung willst du sie lenken.

Aber dein Verstand ist auch wichtig, du brauchst ihn.
In dieser Zeit, in der du lebst, wird er nun einmal sehr,
sehr stark gefüttert. Und du weißt selbst, dass alles,
dem du schenkst deine Bewusstheit, deine Beachtung,
du immer stärker machst. Und darum wollen wir ihn heute füttern,
darum werde ich auch einige Worte an ihn richten, damit er beruhigt ist, damit
er etwas zu tun hat, damit er verdauen kann
und du, du gehst dann mit mir auf Reisen.

Warum glaubst du, nennt man diesen Tag Brighid
oder Imbolc oder Maria-Lichtmess?

Ihr habt schon vernommen einige Worte der Erklärung, die wir haben
eingegeben diesem Menschenkind, durch das ich sprechen darf
und sie hat es gebracht zu Papier und euch dargereicht.

Alles was in dieser Zeit geschieht, in dieser Jahreszeit,
hat die Bedeutung des, wie soll ich sagen, hat die Bedeutung,
in die Visionskraft zu gehen, denn noch befindest du dich hier in dieser Zeit im
Winter. Es gibt noch nicht viel zu tun, der Winter hat euch noch fest im Griff in
diesem Monat, den ihr Februar nennt. Es ist kalt, klirrend kalt und manchen
Ortes liegt eine weiße Decke über dem Land.

Doch schon spürt ihr den nahenden Frühling und oft entstehen in dieser Zeit wunderbare Ideen, wunderbare Visionen, aber man kann sie noch nicht umsetzen in Handeln und tätiges Tun. Und darum haben die Menschen der alten Zeit und glaube mir, zu ihnen gehörst auch du, auch du hast einst gelebt in alten Zeiten, du hast durchlebt all dies schon oft und oft und das, was man euch genommen hat, ihr Menschen der heutigen Zeit, man hat euch entzaubert, man hat euch genommen das was noch Kinder haben in jungen Jahren:
den Glauben an die Märchen, den Glauben an die Mythen,
den Glauben an die magische Welt, ent-zaubert seid ihr, ja.

Aber in euch ruht es noch, dieses Wissen,
in euch ruht auch noch der Zauber, ihr müsst euch nur erinnern.
Und darum gestalten wir immer wieder solche Tage, rufen euch, benutzen Menschenkinder, um euch darzureichen den magischen Kessel des alten Wissens. Ihr glaubt oft, dass Menschen der alten Zeit nicht so viel wussten wie ihr. Nun, das mag sein, ihr habt moderne Techniken, ihr habt neue Geräte, aber eines hatten sie euch weit voraus: sie glaubten noch an die Anderwelt, sie glaubten an die Magie und an den Zauber.

Und weil sie sich vieles nicht konnten erklären, weil die Natur ihnen auch immer wieder Grenzen setzte, aus diesem Grunde haben sie sich Geschichten ausgedacht. Aber auch deren Geschichten haben ganz andere Wurzeln und in jeder Geschichte, in jedem Märchen,
in jedem Mythos ruht die Wahrheiten verborgen:
wer hören kann, der höre, wer sehen kann, der sehe.
Glaubt mir: in dem Moment wo ihr verstellt euren Blick, euer Denken, tauchen die Dinge wieder auf, die in euch noch immer ruhen,
nichts ist vergessen, nichts ist verloren, alles ist noch immer da
und weißt du auch warum?

Weil es Menschen gibt wie dich, weil es Menschen gibt wie ihr alle,
die ihr heute versammelt seid an unterschiedlichen Orten:
ja, körperlich gesehen, aber geistig seid ihr alle verbunden.
Und auf der Ebene des Lichtes, wo es gibt keine Trennung,
wo es gibt keine Zeit, keinen Raum, ist alles Eins. Und darum taucht ihr heute ein in eine wunderbare Verbindung aus alter, alter Zeit.
Niemand, der heute nicht zufällig ist dabei, niemand der sich nicht hat gerufen gefühlt, alles hat einen Plan, alles hat einen Sinn.

Glaube mir, oh du geliebtes Menschenkind,
dass du nun vernimmst diese Worte:
du bist verbunden durch Zeit und Raum mit noch viel mehr, als mit den
Menschen, die jetzt mit dir gemeinsam diese Botschaft vernehmen.
Die Zeit ist auch die Zeit, die ihr heute Fasching nennt, die Narrenzeit, aber all
dies hat seinen Ursprung aus alter, alter Zeit. Die Menschen waren froh, der
Winter geht vorüber, die ersten Sonnenstrahlen erhellen die Natur, viel länger
als es im Winter möglich war und sie freuten sich
und sie freuten sich auch in Lust, in Genuss, in Tanz.

Ja, sie zeigten ihre Freude noch, sie lebten sie noch aus. Und zu dieser Zeit war
auch die körperliche Vereinigung nicht verpönt, nicht schlecht gemacht oder gar
verboten, nicht in den Schmutz gezogen, wie in vielen Jahren danach geschah.
Damals haben die Menschen es noch ausgelebt, ihre wahre Freude und sie taten
auch ver-rückte Sachen, sie waren närrisch, wie ihr es heute auch nennt. Und
daraus, über die Zeiten, die sich auch gewandelt haben, haben sich viele Dinge
noch weiter fortgesetzt, oft im Verborgenen und oft und oft wie ihr wisst,
unter dem Deckmantel der streng, sehr strengen Kirche, die dann immer mehr
an Macht gewonnen hat. Und vieles was sie verboten haben,
was ihnen war ein Dorn im Auge, wurde weiter zelebriert:
keine Androhung von Tod, von Strafe, konnte dies verhindern.
Und, da die Menschen schon immer sehr erfinderisch waren,
haben sie sich augenscheinlich angepasst und haben ihr Feste
weiter gefeiert und auch die strenge Kirche, die feststellen musste,
dass es nicht zu verbieten war, hat es in ihrem Denken,
in ihrem festen Glauben, umgewandelt.

Ja, so ist es schon immer geschehen auf dieser eurer Erde, die Zeiten haben sich
gewandelt, Menschen haben sich angepaßt, es sind neue Menschen inkarniert,
neue Seelen, neue Lichter sind gerufen worden und glaubt mir: das Wahre, das
was wirklich wichtig ist, konnte niemals verboten werden, hat niemals diese
Erde und auch das menschliche Bewusstsein verlassen.
Niemand ist es geschehen und es wird auch in Zukunft nicht geschehen, auch
nicht in der Zeit, in der ihr jetzt lebt.

Ich weiß, dass es viele von euch sehr, sehr belastet, dass ihr glaubt nichts tun zu
können, dass ihr euch oft ohnmächtig fühlt, dass große Unruhe euch durchzieht
und ihr glaubt immer, ihr müsst etwas tun und wisst gar nicht was, es ist das
Gefühl als wärt ihr eingesperrt, als wärt ihr an Händen und Füßen gefesselt.
Aber ihr Menschen glaubt mir, ihr habt schon ganz andere Zeiten durchlebt
und nun seid ihr mittendrin.

Aber du weißt doch selbst oh du Mensch,
in dem Moment, wo du in etwas drinsteckst, auch im persönlichen Leben, wo
dein Denken nur um das Eine kreist, ist es so,
so schwer, auch wieder hinaus zu gehen und es einmal mit einem anderen Blick
zu schauen, einmal das große Ganze zu überblicken
und vor allen Dingen den tiefen Sinn, der hinter all dem steht.
Im Nachhinein versteht ihr oft besser, im Nachhinein wird euch vieles wieder
klar und bewusst. Und so ist es auch, wenn du zurückschaust
in eure Geschichtsbücher, wenn du zurückschaust in deine Erinnerung, wenn du
hörst und lauschst den Erzählungen der Alten,
wenn du weißt, was deine Ahnen schon durchlebt haben.

Auch sie hatten das Gefühl sie stecken fest, es geht nicht mehr weiter:
Kriege, Unglücke, Naturkatastrophen, immer wieder
gab es neue Erschütterungen und viele, viele Umbrüche.
Und so wie im Großen all dies geschieht und trotz allem einem Kreislauf folgt,
einer Spirale sozusagen, wo sich vieles wiederholt
und trotzdem immer auf einer anderen Ebene und jedes Jahr ist es neu.
Und so gestaltet sich auch euer Jahreskreis, es ist wie im Kleinen
so im Großen, du kannst es auf alles wieder herabmanifestieren:
von der großen, unendlichen Ebene in den Jahreskreis,
in den Monat und sogar auf einen ganzen Tag.

Und dieses Fest, was fast in der Mitte des Winters noch stattfindet und
trotzdem heißt es, es ist ein Vorfrühlingsfest, ein Vorfreudefest,
soll den Menschen den Glauben, den Glauben an den Frühling, den Glauben an
das Licht, an die Sonne, den Glauben an das Leben wieder zurückgeben, den sie
oft hatten verloren in tiefen Wintern, in denen sie eingeschneit waren, in denen
auch zu früheren Zeiten viele, viele Menschen starben, in denen Not war,
magere Zeiten nannten sie es.

Das alles habt ihr schon hinter euch, das alles habt ihr schon
durchlebt in anderen Räumen, in anderen Leben, in andere Zeiten. Nun ist eine
andere Zeit, nun müsst ihr euch um viele Dinge keine Sorgen
mehr machen. Aber ist es deswegen leichter geworden, das Leben?
So viele Errungenschaften, so viele Technik, alles was früher die Menschen
mühsam tun mussten, das machen jetzt Maschinen für euch.

Aber seid ihr deswegen glücklicher, zufriedener?
Oh nein, wir hören doch allenthalben eure Klagen, euer Jammern,
nichts, aber auch nichts kann die Menschen zufrieden machen.
Und weißt du auch warum?

Weil sie verloren haben den Zauber und den Glauben, den wahren Glauben -
nicht das was in euren Büchern steht,
nicht das was sie in den Kathedralen euch verkünden.
Und so war es schon immer: es gab wenige, einige
Machtvolle und die wollten über alle herrschen,
haben die Menschen manipuliert, haben ihnen
Dinge erzählt, die sie klein machten und vor allen Dingen,
die sie ängstigten und mit nichts und niemanden konnte man die Menschen so
gut geißeln wie die Angst vor dem Tod.



Und das hat sich nicht geändert, noch immer tun sie es.
Und trotz allen, wenn du zurückschaust in der Zeit, dann weißt du:
es wird sich wandeln und du bist ein Teil von diesem Wandel,
so wie du es schon oft und oft warst. In vielen, vielen Leben
hast du mitgeholfen, den Wandel zu vollziehen.
Und darum bin ich gekommen, ich Brighid.
Ich bin ein Aspekt der unendlichen, all-liebenden Göttin,
ich bin ein Teil der großen weiblichen Kraft und es gab Zeiten,
da wurde ich als die eine Große auch verehrt.
Alles Namen, alles nur Einteilungen,
damit ihr Menschen versteht, damit euer Verstand einordnen kann.

Und dieses Fest und auch mein Name kommt aus dem alten, keltischen Land. Es
ist ein gälischer Name, auch Imbolc und es bedeutet,
die Menschen haben immer Namen dieser Jahreszeit gegeben,
indem sie die Natur beobachteten, es bedeutet, dass das junge Leben, was
geboren wurde im Winter, in der tiefsten Nacht, dass das junge Licht
langsam heranwächst, aber noch braucht es die Milch der Mutter.
So wie zu dieser Jahreszeit auch oft Tiere geboren werden, Herdentiere, die
dann die Milch der Mutter brauchen, um zu überleben.
Das Licht, was entzündet wurde in der tiefsten, dunkelsten Nacht,
in der Winternacht, wächst heran, hört ihr, es wächst heran,
es wird kraftvoller, es wird stärker.
Hütet mir dieses Licht, es ist auch in euch, nehmt es wahr.
Alles, alles ist verbunden, alles ist beseelt, alles hat einen Geist und ihr, ihr oh ihr
geliebten Menschen, seid so wichtig und wertvoll für den Erhalt dieser eurer
Erde, für das Bewusstsein, dass sich wandelt.
Ihr seid schon erwacht, ihr wollt, dass die Anderen erwachen?
Nun, dann tut etwas für euch, für euer weiteres Erwachen.
Du bist in vielen Teilen erwacht, das ist wohl wahr, aber in manchen Teilen von
dir schläfst du auch noch.

Und so sagen wir immer wieder zu
Euch, du willst Veränderung für diese Welt, dann fang bei dir an.

Und Eines ist mir heute auch noch wichtig.

Schenke den Menschen, von denen du glaubst, dass sie noch tief,
tief schlafen, immer wieder auch dein Mitgefühl und dein Verständnis.

Urteile nicht und schau nicht herab auf die, von denen du glaubst,
sie haben immer noch nicht verstanden, sie halten immer noch fest
an den alten Strukturen. Auch sie, auch sie haben ihre Rolle
in diesem Leben und glaube nicht, dass du nicht auch schon
solche Rollen in vielen Leben übernommen hattest.

Nur weil du jetzt eine andere Bewusstheit hast, weil du dich öffnest für ein
neues Denken, weil du bereit bist auch einmal die Welt von oben zu sehen, weil
du bereit bist deinen Horizont zu weiten, bist du nicht besser
der schlechter als die Anderen. Alles, alles ist Eins nicht wahr?

Also bist auch du Teil von denen, auf die du gerne herabschaust
oder die du gerne verurteilst. Es liegt im menschlichen Sein,
in eurem menschlichen Denken verankert,
sich ständig zu vergleichen, zu urteilen, zu werten.

Das kannst du tun, für eine begrenzte Zeit mag es dir sogar helfen, dir oder
vielmehr deinem Unmut einmal freien Lauf zu lassen, aber dann erinnere dich
wieder daran und bringe dich selbst wieder zurück. Hole dir die Gelassenheit
wieder, dass du manche Dinge im Moment nicht ändern kannst, dass du
mitschwimmen musst in diesem Strom und dass es dir aber trotz allem doch
viel, viel besser geht als den Menschen, die nun zitternd vor Angst in ihren
Häusern sitzen und nicht heraus gehen, auch aus Angst, sie bekommen eine
Krankheit, die zum Tode führt.

Diese Angst hast du doch schon lange hinter dir gelassen.

Und weißt du, deswegen fühlst du dich auch viel freier:
du bist frei, denn du hast diese Ängste nicht, die dich fesseln, glaube mir. Das
solltest du einmal in Betracht ziehen,
dass es dir doch in dieser Hinsicht viel, viel leichter ist.

Und mehr zu wissen als die Anderen, was bedeutet das schon?

Woher willst du wissen, dass das was du
wahrnimmst auch der Wahrheit, der Realität entspricht?

Alles ist Wahrnehmung und jeder Mensch ruht in seiner Wahrnehmung und das
was die Menschen wieder lernen werden,
lernen müssen in den nächsten Jahren, in den nächsten Jahrzehnten, dass sie
sich wieder in Toleranz üben dürfen,
dass jeder Mensch sein Denken, seine Wahrnehmung hat.

Und dass man es auch akzeptieren kann, wenn ein Mensch anders denkt. Aber um so weit zu kommen, müssen sich eure Werte wieder regulieren, denn dann ist es wieder wichtig, Mitgefühl zu haben, dann wird sich so vieles wandeln und auch die Machtstrukturen haben dann keine Bedeutung mehr. Niemand hört ihnen mehr zu, niemand glaubt ihnen länger noch, die Menschheit als Ganzes wird sich wandeln, wird sich in ihrem Denken vollkommen verändern. Spüre nach, spüre nach oh du Mensch, was diese Worte in dir ausgelöst haben.

Und nun, nun da du beruhigt bist in deinem Denken, in deinem Verstand, spüre deinen Körper, nimm wahr wo du jetzt sitzt, nimm eine bequeme Position ein und beobachte, wie der Atem ein- und wieder ausfließt. Lass dich tragen von deinem Atemstrom, ein und wieder aus und während du ein- und ausatmest, beruhigen sich all deine Körperfunktionen, beruhigt sich auch dein Verstand. Die Gedanken, die kommen, lässt du einfach weiterziehen.

Du weißt, dass das was wirklich wichtig ist, wieder zu dir zurückkommen wird zu gegebener Zeit. Doch heute willst du dich einlassen, willst dich einlassen auf dich selbst. Du hörst meine Worte, du folgst ihnen und der Energie, die sie transportieren. Du spürst, wie sich alles in deinem Körper entspannt: deine Schultern sinken nach unten, dein Bauch wird weich, alles in dir entspannt sich. Und auch dein Gesicht darf sich entspannen, alles wird weich. Du sitzt wohl und geborgen in deinem Raum und musst jetzt nichts tun, du lässt geschehen und alles was für dich wichtig und richtig ist, wird auch geschehen.

Du atmest ein, du atmest aus, du spürst wie jetzt dort wo du sitzt, wie sich die Energien verändern. Gehe mit deiner Bewusstheit, folge meinen Worten in deinen Gedanken, zu deinem

1. Energiezentrum, deinem Wurzelchakra und stell dir vor, dass jetzt wirklich Wurzeln sich bilden und aus diesem deinem Energiezentrum am Ende deiner Wirbelsäule kraftvolle Wurzeln herauswachsen und Verbindung suchen mit der Erde, mit dem Boden und dann weiter hindurch bis zur Erdkruste. Tief nach unten wachsen diese Wurzeln, verankern sich, geben dir Halt, geben dir Stabilität und geben dir Lebenskraft, Lebenskraft, die du brauchst als Mensch, um dein Leben hier zu leben. Kraftvolle, rote Energie, pulsierend, voller Lebendigkeit, voller Vitalität breitet sich in deinem ersten großen Energiezentrum aus. Vielleicht wird dir warm, vielleicht werden deine Füße warm, deine Beine, pulsierende rote Kraft, rot wie das Blut. Diese Wurzeln, die sich tief verankert haben mit der Erde, sind das Fundament. Du darfst niemals vergessen, dass du bist Mensch, dass du gebunden bist an die Erde, dass du brauchst die Elemente, um zu überleben. Und du spürst diese Energie, du spürst den kraftvollen Strahl aus der Erde fließen.

Durch die Wurzeln fließt die Energie hoch und füllt dieses dein Energiezentrum aus, fließt weiter hinauf in dein 2., deinem Sakralchakra, breitet sich auch dort aus, wird zum orangefarbenen Licht, fließt weiter hinauf zu deinem Solarplexus, zu deinem Sonnengeflecht, zu deinem 3. Chakra und wird zum gelben Licht.

Verbinde diese drei Energiezentren der Lebenskraft, der Lebenslust und der Lebensfreude, sie sind so elementar wichtig. Bevor sie nicht kraftvoll und stark sind, kannst du nicht auf Reisen gehen in andere Sphären, du verlierst sonst den Halt auf dieser Erde, du verlierst dich in anderen Bewusstseinszuständen, denn alles was du aufnimmst aus den lichten Höhen, sollst du auch für dein Leben benutzen dürfen, sollst es integrieren. Das Eine kann nicht ohne das Andere, denn du bist ein Mensch und gleichzeitig bist du göttlich. Und stand nicht an den alten Tempeln: Erkenne dich selbst und nichts im Übermaß?

Und so ist es doch immer wieder aufs Neue wichtig, dass du findest die Balance, die Balance von allem, von Geben und Nehmen, von Mensch sein und von Göttlich sein. Denn du darfst deine Göttlichkeit als Mensch hier auf der Erde leben. Und der Strahl fließt hoch zu deinem Herzzentrum, deinem Herzchakra, dem Sitz der Liebe. Grün und rosa sind die Farben dieses Energiezentrums, die Liebe, die alles durchzieht, die Liebe, die alles heilt, die alles verbindet. Und der Strahl fließt weiter durch dein Halschakra, weitet und dehnt es aus, strahlend schönes Himmelsblau, wie an einem klaren Wintertag der Himmel strahlend blau ist, während das Land unter einer Schneedecke liegt. Und dann fließt es weiter zu deinem 3. Auge: innere Klarheit, neues Denken, alles für möglich halten. Spüre wie dein Kopf sich ausdehnt, wie er sich weitet, wie dein Verstand sich weitet, wie alle Begrenzungen keine Bedeutungen mehr haben, denn hier gibt es keine Grenzen, hier ist alles möglich. Hier bist du nicht mehr an die Begrenzungen deines Körpers gebunden, hier bist du schon frei: klares Weiß, kristallklar, so klar wie es im Winter dir erscheint.

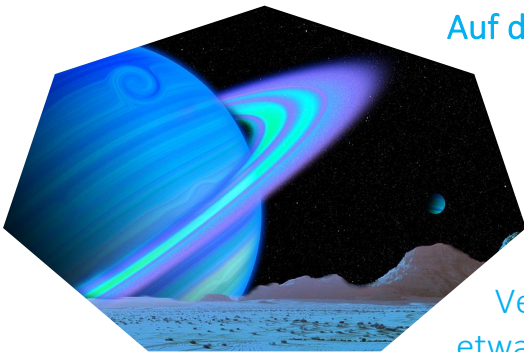
Und dann öffnet sich dein 7. Chakra, deine Krone, weit öffnet sie sich, wie die Blütenblätter einer Lotusblüte. Dieses dein 7. Chakra hält immer die Verbindung zu den lichten Höhen, zu dem Licht, aus dem du kommst.

Doch nun gehen wir noch einmal zurück zu deinem 3. Auge: siehe dieses klare weiße Licht, so klar und so rein, dass du es mit deinen physischen Augen niemals könntest erblicken. Du würdest blinzeln und die Augen schließen, so gleißend hell und klar ist dieses Licht.

Nimm wahr, wie das Licht sich in dir ausbreitet, wie große Klarheit entsteht: da gibt es kein Denken, kein Verstehen, das Licht in seiner kristallinen Form breitet sich in deinem ganzen Körper aus.

Und dann dehnt es sich über deinen Körper hinaus und du kannst es dir vorstellen, als würdest du jetzt in einer Lichtkugel sitzen, sie umgibt deinen ganzen Körper du bist eingehüllt, so eingehüllt, dass du dich in dieser Lichtkugel kannst noch frei bewegen, aber trotz allem bist du in einem Schutz, bist eingehüllt in eine Schutzhülle von klarem, weißem Licht.

Es folgt nun die Visionsreise mit Brighid.
Diese ist nicht in schriftlicher Form vorhanden.



Auf der Rückreise machen wir einen kurzen Stopp bei
Uranus

Ich grüße euch ihr Menschen, die ihr meinem Ruf gefolgt seid.

Ich Uranus begeben mich nicht allzu gerne in die Verdichtung dieser eurer Erde. Ich gebe euch jetzt etwas mit, denn ich habe euch beobachtet. Ihr wart bereit euch einzulassen, ihr seid bereit anders zu denken, nicht wahr?

Ihr seid die Visionäre eurer Zeit,

begeben euch nicht zu sehr in die Energien hinein, die im Moment auf dieser eurer Erde Raum eingenommen haben. Was kümmert es euch, wo ihr doch in euch tragt ein ganz anderes Wissen?

Mich kümmert es auch nicht, denn ich schaue ja weit, weit hinaus. Ich weiß um all diese Dinge, ich beobachte schon lange ab und zu dass Menschengeschehen und oft langweilt es mich, immer wiederholt sich das alte Muster.

Ich Uranus weiß, dass alles mag wohl einen Sinn ergeben, aber für mich tut es das nicht. Ich sehe mit ganz anderen Augen auf all das Geschehen. Ihr habt dieser Zeit Wassermannzeitalter den Namen gegeben von mir, von dem Zeichen, dessen Herrscher ich bin, dann tut auch was dafür, wenn ihr schon nehmt diesen Namen dafür her.

Ach, ihr Menschen, ihr langweilt mich. Was soll ich euch sagen, ihr vergesst es ja sowieso wieder.

Ihr geht wieder zurück in euer kleines, kümmerliches Leben und tut wieder so, als wäre nichts gewesen.

Ihr konsumiert genauso das Licht und die Botschaften, wie ihr eure Nahrung konsumiert. Verändert doch endlich mal was, verstellt doch endlich mal eure Gedanken, tut doch endlich mal was.

Ach, ihr Menschen, warum seid ihr gekommen zu mir Uranus?
Was soll ich euch sagen, was ihr nicht längst schon wisst?
Ich höre eure Fragen, ich höre eure Stimmen: „Aber was sollen wir tun?
Sag uns doch was wir tun sollen?“

Bin ich die Kraft, die euch sagen soll, was ihr tut?
Ihr rühmt euch doch immer ihr Menschen, mit eurem
freien Willen, dann seid auch frei, entscheidet selbst was
zu tun ist. Ihr seid doch gekommen, als Mensch seid
ihr inkarniert in diese Zeit, dann seid ihr doch auch gestellt an
einen Platz in eurem Leben, dann habt ihr doch auch einen
Auftrag, dann erfüllt doch endlich mal den Auftrag, dann tut doch
endlich mal das, was ihr schon so lange tun wolltet. Dann lasst es doch endlich
mal sein, euer ewiges Klagen,

euer ewiges Jammern, lasst es sein und geht in das Handeln.

Und tut auch mal etwas, was ihr noch nie getan habt.

Seid durcheinander, geht ruhig in die Unruhe.

Geduld ist nicht meine Tugend, das kann ich euch nicht übergeben.

Ich bin ungeduldig, ja ich bin ungeduldig auch mit euch Menschen.

Wie lange wollt ihr noch warten?

Ich weiß, dass ihr kein Raum- und Zeitgefühl habt,

denn das was ihr auf der Erde lebt in dieser Zeit, in dieser Schiene,

ach, ihr Menschen, entspricht doch gar nicht der Realität.

„Alles ist eins und alles hat einen Sinn“,

auch diese Worte langweilen mich, ich habe sie schon so oft gehört. Darum oh

ihr Menschen, geht zurück in euer Leben - geht wieder zurück und tut das, was

ihr für nötig haltet. Du kannst sie hinfert nehmen,

die Menschen, du, Göttin Brigid, wie du dich nennst.

Hört oh ihr Menschen, nehmt die Worte ihm nicht zu übel.

Ich Urania, ich bin der weibliche Anteil der uranischen Kraft.

Er ist wie er ist, er kann nicht anders. Er hat diesen Auftrag, er hat diese Energie

in sich und er verbreitet sie. Und was er will, ist euch in wirkliche Unruhe

versetzen, auch die Ungeduld darf sein.

Alles was dient der Unterbrechung, ist im Moment wichtig für euch Menschen

und das was auf der Erde geschieht, ist eine Unterbrechung: ihr werdet aus

eurem gewohnten Leben gerissen. Ihr nehmt es wahr, dass es euch

aufgezwungen wird, ja, aber ihr Menschen, ihr, die ihr jetzt gekommen seid,

genau euch spreche ich an: ihr wisst doch, dass wenn ihr nicht gezwungen

werdet, sich nichts verändern wird.

Ihr tragt das Wissen schon in euch, ihr müsst euch auch hineinbegeben in diese Zwänge, aber ihr wisst, dass und wahrhaftig den Menschen verstellt Denken und das freiwillig. Aber die freiwillig nicht ihr verlassen: eingefahrene Gleise,



es hat wirklich, wirklich tieferen Sinn, dass die werden in ihrem geschieht nicht Menschen würden doch bequemes Leben eingefahrene Schienen,

sie verlassen sie nicht so einfach.

Einige schon, ja, aber doch nicht die große Mehrheit, die breite Masse, da wirst du mir doch wohl beipflichten, dass dem nicht so ist.

Nur durch Schmerz, durch Leid, durch Unruhe, durch Druck, durch Zwang, fangen die Menschen an, auch endlich einmal ihr Denken zu verändern, sie werden ver-rückt im wahrsten Sinne des Wortes, verstellt.

Es werden neue Gedanken, plötzlich tauchen sie auf, es werden neue Gedanken in sie eingepflanzt, die schon lange waren vorhanden, die Menschen erinnern sich plötzlich. So viele sind doch schon lange abgestumpft, da wirst du mir beipflichten. So viele leben einfach nur noch vor sich hin, denken nicht anders, denken nicht neu, abgestumpft, ja so ist es.

Und wenn du zurückschaust, oder das musst du gar nicht so weit, zurückschauen, wenn Menschen unter starkem Druck und Zwang sind, wenn sie lange sind eingesperrt, wenn Verbote über sie auferlegt werden, irgendwann beginnen sie sich aufzubäumen.

Das höchste Gut der Menschheit ist auch die Freiheit und allzu viel Druck, allzu viel eingesperrt sein erzeugt immer Gegendruck, Auflehnung. Aber dann wird es nie wieder so sein wie vorher, denn das, was im Moment in vielen, vielen Menschen geschieht ist, dass das zarte Pflänzlein des neuen Denkens, des Umdenkens, heranwächst.

Darum, oh ihr geliebten Menschen möchte ich die etwas strengen und harten Worte von Uranus wieder mildern. Nehmt sie euch nicht allzu sehr zu Herzen, er ist wie er ist, aber er hat euch aufgerüttelt, zum Nachdenken gebracht. Nun geht und schaut, ihr geliebten Lichter, ihr feinstofflichen Wesen, schaut was ihr tun wollt, schaut wie ihr umsetzen wollt das, was ihr aufgenommen habt. Bringt es auch in eine Form, das ist euch Menschen gegeben, bringt es ins Tun, in Handeln.

Was oh du Mensch, ist dein Wunsch für dieses Lebensjahr, für dieses Zeit-Jahr, in der du lebst?

Was wolltest du schon immer tun, was wünschst du dir?
Wer willst du sein?

Flieg zurück, flieg näher zurück an die Verdichtung zur Erde, auf dass es aufsteigt
in euch, auf dass ihr es wahrnehmen könnt.

Brigid, geliebte Schwester, bring sie zurück, die wunderbaren Menschenlichter.
Ich Urania danke euch, dass ihr hier halt gemacht,
dass ihr hier wart, dass ihr euch eingelassen habt.

Nehmt meinen Segen, nimm den Segen der visionären, inspirierenden Kraft von
mir Urania, die ich nicht zufällig bin auch eine der Musen.

Ich inspiriere die Künstlerin und den Künstler in dir, ich inspiriere die Visionärin
und den Visionär in dir.

Ich inspiriere dich, alles, aber auch alles für möglich zu halten.

18 Uhr

Ich die große,
kosmischen Raums,
Mutter von Erde,
dieser Erde,

Ihr, die ihr heute
kosmischen Raum,
Verbindung
größerem
ausmalen könnt.
sein ist nicht vielen
denn es bringt dich
Sphären des Seins.
gut verbunden ist mit
wunderbaren Planeten,
sich zurückzuerinnern von wo
wieder zurückzurufen die Erinnerung, dass du mit allem verbunden bist, mit
allem hörst du, auch mit dem, was du oft und oft ablehnst.



allumfassende Mutter des
Mutter aller Dinge,
Mutter von euch Kindern
grüße euch.

bereist habt den
seid auch mit mir in
gekommen, in viel
Ausmaße als ihr es euch
Im kosmischen Raum zu
Menschen erlaubt,
in Kontakt mit anderen
Nur wer gefestigt ist, wer
der Erde, mit diesem
kann dies tun. Zurückzugehen,
du kommst, wer du bist und dir

Ich die große Mutter, Urmutter allen Seins, Mutter des Kosmos, Mutter der
Erde, Mutter von dir, ich die ich dich nähre, ich die ich dich allzeit
immerwährend liebe. Ich liebe auch die Teile von dir die du ablehnst, so wie ich
alles liebe, auch das was sich Menschen oft
antun, denn die Liebe wertet nicht hörst du, die Liebe urteilt nicht.
Du hast heute viel aufgenommen und du hast es auch gebracht in eine Form.
Schau dir nun an, öffne einmal deine Augen, während du vernimmst meine
Worte, schau dir an was du erschaffen hast: ein Bild, Farben, Worte.

Du hast das versucht in eine Form zu bringen, was heute in dich hineingelegt. Es
ist eine Form und jede Form ist begrenzend,
aber du bist auch ein Mensch und im Menschsein bist du begrenzt.

Aber das was du aufgenommen hast, das was wirklich in dir ist,
ist viel größer, viel weiter, ist frei und Unendlichkeit
und das kann man nicht bringen in eine Form.

Und darum war es wichtig, dass du heute gegangen bist
auf diese Reise, wie du glaubst eine Reise nach Shambala?
Es war eine Reise zu dir selbst.

Und trotzdem, trotz all dem Wissen, dass niemals du könntest bringen das was
du aufgenommen hast in Form und Gestalt, war es wichtig, dass du es getan
hast. Denn als Mensch brauchst du diese Formen,
als Mensch brauchst du dies.

Du musst leben in der Begrenztheit auch des Denkens, auch in der Begrenztheit
des Denkens von denen, die euch regieren.

Du hast gewählt dieses Land, du hast gewählt
diese Zeit und du bist ein Teil von dem. Und trotz allem weißt du,
dass du noch ein viel, viel größerer Teil bist:
ein Teil der Ewigkeit, ein Teil des Lichtes, ein Teil der Unendlichkeit,
ein Teil der immerwährenden Liebe,
allumfassend, immerwährend, niemals vergehend.

Ein Tag, den du geweiht hast der weiblichen Kraft und egal wie auch immer du
ihn verbracht hast: du hast dich geöffnet, du warst bereit,
du hast einmal deine Begrenzungen hinter dir gelassen, bist weit und groß
geworden, hast alles aber auch alles für möglich erachtet.

Und mit dieser wunderbaren Energie, die du aufgenommen hast, die nun in dir
ist, bitte ich dich nun: gehe mit deiner ganzen Bewusstheit
in deinen Herzensraum und lass die Liebe entströmen.

Schick diese Liebe nun zu diesem Bild, zu dieser Form, zu dieser Gestalt die du
erschaffen hast heute. Umhülle dies alles mit deiner Liebe und ich die große
Mutter gebe meine Liebe noch hinzu, auf dass alles aber auch alles zu deinem
höchsten Wohle geschehen mag. Gib deine ganze Liebe hinein mit dem Wissen,
dass meine Liebe mit hineinfließt. Umhülle es, spüre wie dein Brustraum sich
weitet, umhülle alles mit deiner Liebe und
dann schicken wir es in den kosmischen Raum und dann lässt du es los.

Und du kannst es dir immer wieder im Laufe des Jahres anschauen, kannst dich erinnern in dem Wissen, dass du es losgelassen hast.

Sei frei, vollkommen frei, vielleicht ist noch viel mehr möglich, als du jetzt dir könntest vorstellen. Und nun, nun gehe mit dieser Liebe zu diesem wunderbaren Planeten Erde und schicke ihr, schicke diesem Planeten deine Liebe. Öffne dein Herz und lass die Liebe weit hinausströmen.

Ich Gaya nehme deine Liebe dankbar an.

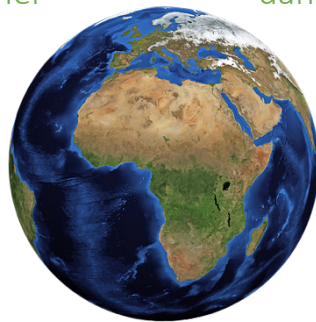
Ich brauche die Liebe von euch Menschen, sie stärkt mich und sie stellt die Verbindung wieder her über die Herzensebene. Denn auch ich Gaya habe ein pulsierendes Herz und wenn du dich für mich öffnest, wenn du von deiner Herzensebene deine Energie fließen lässt zu meinem pulsierenden Herzen, sind wir in Verbindung.

Und so wie du heute vieles aufgenommen hast was dir dient, so darfst du es nun auch verströmen lassen, denn du bist so voll, so voller Energie, voller neuer Ideen, dass du sie auch teilen kannst.

Schick deine Liebe zu mir und ich werde sie weitergeben.

Du umhüllst den ganzen großen Planeten, du umhüllst mich und da du weißt, dass immer viel bekommst, es ist das von Geben und Nehmen.

etwas, ohne dir und auch ich Gaya gebe dir meine Liebe. Siehe, feinsten Lichtfäden zu mir Erdenball umrunden und



dann, wenn du gibst, du auch ganz Gesetz, das universelle Gesetz

Niemals nimmt das Licht etwas zu geben dir Kraft, gebe dir Mut, gebe wie aus deinem Herzen diese fließen, wie sie den ganzen spüre auch,

wie meine Liebe dich stärkt.

Und so danke ich Gaya dir, ich danke euch allen, die ihr euch versammelt habt. Ich danke euch für eure Liebe, ich danke euch für eure Bereitschaft, euch auch für mich zu öffnen, mir auch etwas von euch zu geben von dem was ihr heute aufgenommen habt: von eurer Liebe, von eurem Licht, von eurem Sein. Ich brauche eure Unterstützung und ich brauche auch euren festen Glauben an euch selbst, aber auch an das, was gerade geschieht.

Glaubt fest daran, dass der Wandel begonnen hat und dass er fortschreitet, es ist unabdingbar, es lässt sich nicht mehr verhindern. Und das, was du heute visioniert hast für dein Leben, schick es hinaus, schicke es weit hinaus in den kosmischen Raum und denke wieder:

alles ist möglich, nichts, aber auch nichts ist unmöglich.
Und auch wenn dein Verstand dir immer wieder sagen will:
„Es kann nicht sein, es wird nicht geschehen, was du erhoffst“,
allein, dass du es für möglich hältst, reicht vollkommen aus.

Visioniere dir die Welt von morgen, du hast alles was du brauchst in dir: du hast das Wissen, du hast die Erinnerung, du bist stark und du wirst gebraucht. Du wirst wahrlich gebraucht, du bist nicht einfach zufällig gekommen, als dieser Mensch in diesem Körper, in diesem Leben.

Höre auf dich länger klein zu machen, sei ein Visionär der neuen Zeit, glaube an deine eigenen Ideen, Wünsche und Träume und lass dich immer wieder von neuem inspirieren. Du bist es wahrlich wert.

Du bist es wert oh du geliebtes Licht, so unendlich tief geliebt zu werden. Du bist es wert, dass du dich selbst liebst, hörst du?

Ich, die Mutter des Kosmos, lege meine schützende Hand über dich und auch ich danke dir, dass du so bereit warst, so sehr dich geöffnet hast, dass du hast verströmen lassen deine Energien, dein Licht. Und glaube mir, das was du getan hast, wird dir tausendfach zurückgegeben.

Schenke der Welt deine Visionen,
schenke der Welt dich selbst, du Kind des Lichtes und Kind der Erde.
Alles was heute geschehen, hat dir gedient,
deinem Erkennen, deinem Wachsen.

Du hast dich wieder weiterentwickelt, so wie es dir entspricht, hast hinzu genommen neue Erkenntnisse, hast sie in dir manifestiert, hast sie auch nach außen gebracht. Hast etwas getan was sehr wichtig und wertvoll war und ist: hast der Erde deine Liebe geschenkt, hast den kosmischen Raum dich dargereicht, so vieles ist in dich eingeflossen.

Und du solltest in den nächsten Tagen etwas auf dich achten, dir etwas mehr Ruhe gönnen, denn das was in dich eingeflossen ist, braucht etwas Zeit, um deine Räume zu füllen.

Doch nun beenden wir diesen Tag, indem wir auch deine Energiezentren wieder schließen, so dass du wieder vollkommen bist im Schutze, wenn du in dein Leben zurückgehst.

Nimm wahr, wie sich dieses dein Kronenchakra schließt, du hast alles aufgenommen, glaube mir. Und auch dein 3. Auge legt wieder den Schutz um sich, aber die Räume, die du geöffnet hast, die Räume, die du geweitet hast, dein Denken, dass sich geweitet hat, all das darf bei dir bleiben, all das bleibt in deiner Bewusstheit. Und auch dein Halschakra schließt sich, es wird der Schutz

darumgelegt, aber unterhalb des Schutzes ist pulsierende Kraft.
Lebensbejahend, voller Mut, voller Kraft schließt sich langsam dein Herzchakra,
auch dein Solarplexus, dein Sakralchakra und auch dein Wurzelchakra. Du spürst
wie die feinen Wurzelfäden, die tief mit der Erde sich verankert haben, die auch
von der Erde all das aufgenommen haben, was für dich wichtig war heute an
diesem Tag, wie sie sich wieder zurückziehen.

Und du hast alles aufgenommen oh du mein geliebtes Licht, ich Brighid sage dir:
alles war wohlgetan, du hast nichts verpasst, alles ist gut.
Spüre die pulsierende Kraft in dir unter deiner Schutzhülle:
du hast Tatkraft, du hast Mut, du hast alles Werkzeug in dir was du brauchst, auf
dass deine Visionen in die Tat umgesetzt werden können,
denn jetzt geht es auch bald dazu über, die Dinge ins Leben zu bringen.
Genieße dein Leben, egal was im Außen geschieht, lass dich nicht allzu sehr
beeinflussen, lass dich nicht klein machen, nicht herunterziehen.
Du entscheidest immer wieder aufs Neue jeden Tag:
„Wohin wende ich mit meinen Energien, was muss ich hinnehmen,
was muss ich tun und wo bin ich immer frei?“
Du darfst glücklich sein, auch wenn im Außen das Chaos ist.

Wenn im Außen alles zusammen bricht gab es schon immer
die Menschen, die niemals verloren haben die Freude am Leben,
die niemals verloren haben den tiefen Glauben, das egal was auch immer im
Außen ist, sie innerlich immer frei sind,
die niemals vergessen haben, wer sie wirklich sind.
Sei auch du so ein Mensch in diesem Leben, du hast es in dir:
die Weisheit, dass du es kannst, du hast es schon in vielen Leben bewiesen. Sei
die, die du schon immer sein wolltest, sei der, der du schon immer sein wolltest
und glaube immer fest daran, dass es möglich ist.

Gehe mit dem Segen des Lichtes in dein Leben.
Und so darf auch ich Brighid dir danken,
dass du dich heute hast auf mich eingelassen,
dass du mich gerufen hast, dass ich dich heute beschenken durfte,
dafür danke ich dir.

